

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 4 (1977)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen des Auslandschweizersekretariats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gedanken zur 55. Auslandschweizertagung vom 19.–21. August 1977 in Lausanne

Neben der Plenarversammlung, die am 20.8.1977 in Anwesenheit von Bundesrat Georges André Chevallaz im «Théâtre Municipal» stattfand, hatte die Auslandschweizerorganisation Sitzungen der Informationskommission, der Koordinationskommission der Information, des Solidaritätsfonds sowie der Vereinigung der Freunde der Auslandschweizerorganisation einberufen, Sitzungen, die alljährlich das Interesse der Auslandschweizer an ihrer Dachorganisation zeigen.

Die Auslandschweizerkommission, präsiert von a.Ständerat Louis Guisan, versammelte sich zur ordentlichen Sitzung im Saal des Waadtländischen Grossen Rates. Es wäre zu lang, hier alle behandelten Themen wiederzugeben; wissenswert ist, dass die Abgeordneten mit grossem Interesse von den neuen Anordnungen auf dem Gebiete des Sozialwesens Kenntnis genommen haben, unter anderem von der 9. Revision der AHV, die zur Zeit Gegenstand eines Referendums bildet. Wir werden zu gegebener Zeit auf dieses Thema zurückkommen. Die Nationalität der Kinder von Auslandschweizerinnen, die mit einem Ausländer verheiratet sind, hat Anlass zu einem sehr befriedigenden Meinungsaustausch gegeben, und dem gegründeten Komitee ist die Vollmacht erteilt worden, seine Arbeit fortzusetzen. Zu erwähnen wäre noch die Arbeitslosenversicherung für Grenzgänger und für Auslandschweizer, die in die Heimat zurückkehren, sowie der Vorschlag betreffend das Gesetz für die Ausländer in der

Schweiz und die Evakuierung der Schweizer, die in Ländern wohnhaft sind, in denen sich politische Unruhen bemerkbar machen. Ein aktuelles Thema, nämlich die technische Entwicklungshilfe, war Hauptgegenstand der 55. Auslandschweizertagung. Die Idee war nicht, die helvetische Politik auf diesem Gebiet zu definieren; es galt ganz im Gegenteil, konkrete Merkmale und Verwirklichungen darzulegen, die von Auslandschweizern, die sich in den verschiedenen Erdteilen der Welt niedergelassen haben, gemacht worden waren.

Nach einer Einführung des Präsidenten der Auslandschweizerorganisation und der Botschaft des Zentralkomitees der Neuen Helvetischen Gesellschaft, überbracht von Herrn Fürsprecher Michel Renaud, Präsident der NHG-Gruppe Lausanne, hatten wir das Vergnügen, Herrn Jean-René Bory, Präsident der Stiftung für die Geschichte der Auslandschweizer, zu hören. Ein wunderbarer Redner, der uns mit seinem Vortrag über die technische Entwicklungshilfe in der Vergangenheit fesselte, indem er aufzeigte, wie früher Schweizer im Ausland Gedanken und Ideen sammelten, um diese dann bei uns zu verwirklichen, während wir heute umgekehrt unsere Errungenschaften zu Gunsten anderer Länder einzusetzen bestrebt sind. Der Direktor des Auslandschweizersekretariats, Herr Marcel Ney, stellte mit viel Humor die Beziehungen dar, die zur Zeit zwischen den Auslandschweizern und der technischen Entwicklungshilfe herrschen; danach leitete er den

runden Tisch, an dem ausgewanderte Landsleute, die uns ihre Erfahrungen mitteilten, Platz genommen hatten. Wir durften die Ausführungen folgender Auslandschweizer hören:

- Herrn A. Scherer, Ingenieur Agronom, Puerto Esperanza, Argentinien;
- Fräulein Christa Bürgi, Laborantin, in der Nähe von Pondichéry, Indien;
- Herrn J.A. Marendaz, Baumzucht-Ingenieur, kürzlich in Pakistan;
- Frau E. Preiswerk, Lehrerin, Tabora, Tanzania;
- Herrn H.-R. Schürch, Verantwortlicher einer Schweizer Firma, kürzlich in Singapur, Indonesien und Japan.

Nach einem Film über die «Alphabetisierung in Benin» gab Herr Botschafter Marcel Heimo, Delegierter für Technische Zusammenarbeit, eine Übersicht der Projekte, die sich in der Verwirklichung befinden und derjenigen, die in seiner Abteilung in Vorbereitung sind, indem er die Schwierigkeit aber auch die Notwendigkeit eines solchen Werkes veranschaulichte. Darauf folgte ein mit Diapositiven bereicherter Bericht von Herrn Rudolf Högger, Chef der Sektion Evaluation der Technischen Zusammenarbeit.

Herr Minister Jaccard, Chef der Abteilung Auslandschweizer im Eidg. Politischen Departement, gab einen kurzen Gesamtüberblick der Probleme, mit denen sich die Auslandschweizer im Augenblick zu befassen haben. Der Chef des Eidg. Finanz- und Zolldepartementes, Herr Bundesrat Georges André

Chevallaz, hielt einen ausführlichen Vortrag über die Schweizer Politik, in dem er besonders auf das Verhalten des Schweizer Volkes im Hinblick auf die Entwicklungshilfe gegenüber dem Ausland verwies.

Wir möchten nicht verfehlen, allen Personen zu danken, die zum Erfolg des 55. Kongresses beigetragen haben, ganz besonders der Gemeinde Lausanne und ihrem Bürgermeister, Herrn Jean-Pascal Delamuraz, der uns mit seiner Ansprache anlässlich der offiziellen Eröffnung die Ehre gab, sowie dem Präsidenten des Waadtländer Staatsrates, Herrn Marc-Henri Ravussin. In einer früheren Nummer dieser Zeitschrift haben Sie übrigens die Karikaturen dieser Persönlichkeiten, die unter der Zeichnerhand von André Paul entstanden sind, bewundern können. Die Auslandschweizer können als sehr gute Botschafter betrachtet werden, ja, für die helvetische Realität vielleicht sogar als zu gute. Dies bedeutet auf der einen Seite, dass das Schweizervolk vom Wirken der Auslandschweizer Kenntnis nimmt, Kenntnis, die gegebenenfalls in Anerkennung übergehen kann und soll, auf der anderen Seite bedeutet es, dass die Schweizer sich dem durch die Auslandschweizer in der Fremde geschaffenen Bild unseres Landes würdig erweisen sollten, einem Bild übrigens, das durch einige Volksentscheide mitgeprägt worden ist.

Der abwechslungsreiche, unterhaltende Teil erlaubte jedermann, eine typisch helvetische Atmosphäre zu erleben und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Am Samstagabend wurde in der Abtei von Montheron getanzt, und der Sänger Michel Bühler, ein echter Waadtländer, wie es schon sein Name sagt ... begeisterte die Teilnehmer, die am folgenden Tag unter anderem das Schloss Chillon besichtigen durften.

Der Kongress 1977 ist vorüber, es

lebe der Kongress 1978, der vom 25. bis 27.8.1978 in Einsiedeln/Schwyz stattfinden wird. Es wird uns auch dort ein Vergnügen sein, Sie zu unserer Zusammenkunft willkommen zu heissen.

Wichtig

Eine Broschüre mit den Vorträgen, die verschiedene Persönlichkeiten anlässlich der Plenarversammlung der 55. Auslandschwei-

zertagung gehalten haben, ist veröffentlicht worden und kann, solange Vorrat, beim Auslandschweizersekretariat, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16, zum Preise von Fr.10.- bezogen werden. Wir bitten Sie aus administrativen Gründen, diesen Betrag der Bestellung gleich beizulegen.

Die Broschüre ist in deutsch und französisch erhältlich.

Lucien Paillard

Skilager

«Les Crosets»

Erstes Lager:

14.3.78–23.3.78

Zweites Lager:

28.3.78–6.4.78

Der Frühling, ein Vorbote der schönen Sommertage, ist die geeignete Jahreszeit zum Skifahren. Falls Du diesen Sport gerne ausübst oder Du noch etwas dazu lernen möchtest, komm mit uns. Der Jugenddienst des Auslandschweizersekretariates organisiert zwei Skilager an den oben erwähnten Daten. Beide finden in «Les Crosets», einem reizenden



kleinen Ort im Wallis, statt. Wenn Du zwischen 15 und 25 Jahre alt bist, verlange ein Anmeldeformular beim Auslandschweizersekretariat, Jugenddienst, Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16.



Benützen Sie die einmalige Gelegenheit, sich ein dauerndes Andenken an die «Fête des Vignerons» zu bewahren!

Kalender 1978

numeriert von 1 bis 5000 – Handliches Format: 23x21 cm

12 Motive von Pierre Bataillard, Festdekoration von Vevey. 2farbiger Siebdruck, erstklassiges Canson Papier.

Hier abtrennen und einsenden an: Editions en sérigraphie, M. Denis Ebbutt, Communaux 35, CH-1800 Vevey.

Der (die) Unterzeichnete bestellt ____ Exemplare des Kunst-Kalenders 1978 (Fête des Vignerons) zum Preise von SFr. 12.— pro Stück (+SFr. 2.— für Verpackungs- und Versandkosten. Frankierung mit Pro Juventute Briefmarken).

Ich lege den Quittungsabschnitt der Internationalen Postanweisung zugunsten des Postscheckkontos Nr. 18-4357, Sérigraphie Denis Ebbutt, CH-1800 Vevey, oder einer andern Zahlungsanweisung bei.

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Land: _____ Datum: _____ Unterschrift: _____

Bücherecke

«Aux Urnes, citoyens!»

Eine Gruppe bietet in diesem Werk zum ersten Mal einen allgemeinen Bestand der Themen von Plakaten, die vom Anfang des Jahrhunderts bis 1976 anlässlich der eidgenössischen Abstimmungen und ausnahmsweise auch der kantonalen Abstimmungen in der Schweiz hergestellt worden sind. Französischer Text. 300 Illustrationen, wovon 50 in Farbe. Format 25×23 cm. Preis: sFr. 75.–. André Eiselé Verlag, Postfach 19, CH-1008 Prilly.

«CH 76»

Auf 272 Seiten fasst dieses Buch alle Ereignisse des Jahres 1976 in der Schweiz zusammen. 300 Schwarz-Weiss- und Farbphotos, graphische Darstellungen, Zeichnungen, Tabellen, Statistiken und Kommentare geben kurz und klar Auskunft über das nationale Leben. Deutscher Text. Format 21×22,5 cm. Preis: sFr. 45.–. «CH 75» und «CH 77» können zum gleichen Preis bezogen werden. André Eiselé Verlag, Postfach 19, CH-1008 Prilly.

Offizielles Erinnerungsbuch «Fête des Vignerons 1977»

Dieses prachtvolle Buch wird Ihnen Gelegenheit geben, die ganze Fröhlichkeit und Ergriffenheit, die 4000 unbekannte Schauspieler an Hunderttausende von Zuschauern zu vermitteln gewusst haben, zu erleben oder wiederzuerleben. 160 illustrierte Seiten mit nahezu 200 Photos, die meisten in Farbe. Format 24×26 cm. Photos: Marcel Imsand. Text: Jacques Clavel. Preis: sFr. 46.–. Deutsche Auflage: Hallwag Verlag, CH-3000 Bern.

(Fortsetzung Seite 22)

Das Schweizer Armeespiel musiziert für neue «echo»-Leser!

Möchten Sie über wichtige Ereignisse in der Schweiz orientiert werden?

Unsere Zeitschrift «echo» erscheint jeden Monat. Politik, Wirtschaft, Kultur, Tourismus und Sport in der Schweiz – ein vielfältiges Angebot – und erst noch in Deutsch, Französisch und Italienisch!

«echo» kostet je nach Land nur SFr. 26.— oder SFr. 30.— im Jahr. Trotzdem bringt die vom Auslandschweizersekretariat der NHG in Bern herausgegebene Zeitschrift stets viele Illustrationen und ein farbiges Titelbild!

Und nun die grosse Neuigkeit für Neuabonnenten: wer sich für mindestens **zwei Jahre** abonniert, erhält als Geschenk eine Langspielplatte oder eine Kassette (je nach Wunsch) mit rassischer Schweizermusik, gespielt vom Armeespiel unter der Leitung von Adjutant Walter Spieler! Das Geschenk trifft nach Eingang des Abonnementsbeitrages für zwei Jahre bei Ihnen ein!

Und noch etwas: derjenige Auslandschweizer, der am meisten Neuabonnenten findet, erhält eine schöne Omega-Uhr. (Sollten mehrere Wettbewerbsteilnehmer die gleiche Neuabonnentenzahl einsenden, entscheidet das Los.)

Und nun freuen wir uns auf zahlreiche neue «echo»-Leser!



Der / die Unterzeichnete bestellt: (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- ☐ 1 Jahresabonnement für «echo» für sich (unter Verzicht auf Platte/Kassette) oder als Geschenk für

- ☐ 1 Zweijahresabonnement für «echo» für sich oder als Geschenk für

und erhält nach Eingang des Beitrages die Platte ☐ oder die Kassette ☐ mit Schweizermusik

- ☐ Legt eine Liste mit den Adressen von ____ Neuabonnenten bei
☐ Wünscht vorerst 3 Probenummern und bestellt vielleicht im Verlaufe des Jahres 1978 zu den gleichen Bedingungen

Unsere Adresse: Auslandschweizersekretariat der NHG, Redaktion «echo», Postfach, CH-3000 Bern 16

Ihr Name und Ihre Adresse (bitte deutlich schreiben)

Datum:

Unterschrift:

«Schweizer Uniformen / Uniformes suisses 1700–1850»

Ein Werk, das die Entwicklung der Uniformen der Bundestruppen und deren Zugewandten von 1700 bis 1798 und der kantonalen Milizen von 1803 bis 1850 in sehr wirkungsvoller Weise festhält. 160 Farbbilder, bewundernswert wiedergegeben. Einleitung und militärhistorische Kommentare in deutscher und französischer Sprache. Format: 18×25 cm. Dieses Buch kann zum Preise von sFr. 260.– (+ Versandspesen) beim Auslandschweizersekretariat, Alpenstrasse 26, Postfach, CH–3000 Bern, bezogen werden.

«Le Quart d'Heure Vaudois»

Dieses Buch vergegenwärtigt die Geschichte einer Radiosendung, die während ungefähr 30 Jahren durch ihren volkstümli-

chen Charakter bei den Zuhörern des Westschweizer Radios grossen Anklang fand. Die im Waadtländer Dialekt erzählten Geschichten geben ein sympathisches Portrait der Waadtländer. Französischer Text. 170 Seiten mit Photos und Zeichnungen in Schwarz-Weiss. Preis: sFr. 73.50 inkl. 3 Schallplatten. Verleger: Librairie Marguerat SA, CH–1002 Lausanne.

«Made in Switzerland»

Dieses Werk ist ein Wirtschaftsportrait, das dem Auslandschweizer eine umfassende Schau bietet über das, was die Schweiz heute alles leistet. Grossformat 28×28 cm, 336 Seiten mit 324 Illustrationen, davon 188 vierfarbig, 11 ganzseitige Illustrationen von Hans Erni, feinstes Kunstdruckpapier, matt, Leineneinband, versandfertig verpackt, Preis pro Expl. sFr. 144.–. Verlag A. Vetter, Schifflande 22, CH–8001 Zürich.

gaben unter den Auslandschweizern – sei es auf dem Gebiete der Betreuung, der Information, der Kontaktförderung oder des Jugenddienstes – weiterhin ausüben und nach Möglichkeit ausbauen kann, ist es nach wie vor auf die Unterstützung durch die Bundesfeierspende angewiesen. Dies gilt umsomehr, als im Zuge der Sparmassnahmen der Eidgenossenschaft die Bundessubvention zugunsten der Auslandschweizer gekürzt worden ist und andererseits die Auslandschweizer in ihren Gastländern den Folgen der Rezession sowie allen staatlichen Zwangsmassnahmen für Ausländer besonders ausgesetzt sind. Auch das Hilfskomitee für Auslandschweizerschulen bedarf weiterhin finanzieller Förderung für jene Aufgaben, die ihm nach Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Unterstützung von Schweizerschulen im Ausland am 1. Januar 1976 verblieben sind. Es sei insbesondere auf die Mitfinanzierung von Schuleinrichtungen, Bibliotheken usw. hingewiesen, wo sich grosse Sanierungsmassnahmen aufdrängen. Die Bundesfeierspende ist überzeugt, dass die Zweckbestimmung «für die Schweizer im Ausland» vom Schweizervolk gut aufgenommen wird, und sie bittet die Auslandschweizer, durch den Kauf der Bundesfeierabzeichen auch die Aktion 1978 tatkräftig zu unterstützen.



Bundesfeierspende 1978 «für die Schweizer im Ausland»

Jeden 1. August feiert das Schweizervolk den Gründungstag der Eidgenossenschaft. Vor nahezu 700 Jahren standen die ersten Eidgenossen zusammen und beschliessen, sich gegenseitig in Not und Gefahr Hilfe zu leisten. Durch diesen Solidaritätsakt erreichten sie ihr gemeinsames Ziel: Unabhängigkeit und Freiheit. Sie schufen damit die Grundlagen auch für unser heutiges Staatswesen.

Dieser Gedanke der gegenseitigen Hilfeleistung für ein Werk der Gemeinschaft bewog vor 67 Jahren den St. Galler Albert Schuster, die Schweizerische Bundesfeierspende zu gründen. Er war überzeugt, dass der praktische Sinn, der unser Volk kennzeichnet, sich nicht allein mit Feiern begnüge. Ein Nationalfeiertag sollte auch in einer Tat Ausdruck finden. Seit 1910 ergeht daher jedes Jahr der Appell an das Schweizervolk, aus Anlass der Bundesfeier ein gemeinnütziges Werk von gesamtschweizerischer Bedeutung zu unterstützen.

Gemäss Beschluss der diesjährigen Generalversammlung der Schweizerischen Bundesfeierspende in Lugano ist der Ertrag 1978 «für die

Schweizer im Ausland» bestimmt. Die erste Sammlung für diesen Zweck erfolgte im Jahre 1924; weitere Sammlungen wurden in Abständen von 6–7 Jahren durchgeführt. Bis heute konnte die Bundesfeierspende über 10,5 Millionen Franken zugunsten von Aufgaben für die Auslandschweizer zur Verfügung stellen. Nutzniesser der Spende sind jeweilen die «Auslandschweizerkommission der Neuen Helvetischen Gesellschaft», insbesondere ihr Auslandschweizersekretariat in Bern, und das «Hilfskomitee für Auslandschweizerschulen». Damit das Auslandschweizersekretariat seine vielfältigen Auf-



Solidaritätsfonds der Auslandschweizer – Ihre Chance

1. er besammelt **solidarische Selbsthilfe**
2. er bewahrt **Ersparnisse in der Schweiz**
3. er bezahlt bei **Existenzverlust** infolge politischer Ereignisse
4. **er berät** jedermann persönlich

Auskünfte: Gutenbergstrasse 6, CH–3011 Bern